



# HEIMATKREIS PRENZLAU

PATENKREIS DER STADT BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE



Liebe Landsleute !

Lübeck im Dezember 1990

Hoffentlich erreicht Sie dieser Brief bei zufriedenstellender Gesundheit oder - wenn dieses bei einigen nicht der Fall ist - wenigstens bei guter Pflege. Mein Vorgänger, Herr Günter Schulz, läßt Sie herzlich grüßen. Er geht in der liebevollen Betreuung seiner leider schwer erkrankten Frau auf.

Das Jahr 1990 hat uns eine unerwartet schnelle Vereinigung gebracht und von mancherlei Übergangsschwierigkeiten sollten wir uns nicht die Genugtuung über den Fall der Grenze und die Freude über die positiven Veränderungen trüben lassen. Den Landwirten wünsche ich eine befriedigende Regelung ihrer Ansprüche, besonders auch den Fortfall des Stichtages 1949.

Wie so viele von Ihnen war auch ich in den vergangenen Monaten in der alten Heimat und möchte denen, die nicht reisen können darüber erzählen. Mit Jugendfreunden und auch neuen Bekannten hatte ich erfreuliche Kontakte. Von denen, die sich nach der Wende mutig engagieren, nenne ich - stellv. auch für andere - Herrn Günter Arndt. Er war kaum 17 Jahre alt als er 1945 in das Lager "Fünfeichen" bei Neubrandenburg kam und 3 Jahre dort inhaftiert wurde. Er arbeitet mit anderen intensiv an der Aufklärung des Schicksals von Lagerinsassen und setzt sich u.a. für die Umbenennung einiger Straßennamen in Prenzlau ein. Vor dem ehemaligen Sitz des sowjetischen Geheimdienstes in der Friedhofstr. 4 wurde im Juni eine Gedenktafel feierlich eingeweiht. So gibt es jetzt außer den wichtigen Mahnmalen für die Opfer des Nazismus auch eines für die Opfer des Stalinismus. Durch seinen Beruf als Dipl.-Ing. kam Herr Eduard Liebscher nach Prenzlau. Er arbeitet im Landratsamt als stellv. Landrat und Dezernent für Wirtschaftsfragen. Von ihm und anderen stammen die folgenden Informationen: Prenzlaus wichtigste Großbetriebe sind geschrumpft, so daß Armaturenwerk von 1500 auf 630 Mitarbeiter, daß Kondensatorenwerk von 500 auf 200 und selbst diese Arbeitsplätze sind noch nicht gesichert. Im Kreis gibt es 30 % Arbeitslose und Kurzarbeiter, letztere meist mit 0-Stunden Arbeitszeit und die Talsohle ist noch nicht erreicht. Neugründungen von Firmen sind vorerst selten und bei Hotelbauplänen kam es bisher nur zu vagen Gesprächen. Neue Handelseinrichtungen etablieren sich, doch wenig produzierendes Gewerbe. Gute Aussichten scheint die Schaffung eines Golfplatzes bei Röpersdorf zu haben. Das klingt für mich zwar etwas abwegig, doch wenn das Leben und Westberliner Investoren in die Region bringt, scheint es begrüßenswert zu sein. Wer von Ihnen etwas für die dringend nötige wirtschaftliche Förderung tun kann, möge sich bitte an Herrn Liebscher wenden.

Die Bebauung des Marktplatzes ist weitgehend abgeschlossen und die Urteile gehen von: "Langweilige Systembauweise" bis zu "im Rahmen der Möglichkeiten erfreulich" weit auseinander. Die außen wiederhergestellte Marienkirche ragt als schönes Gotteshaus eindrucksvoll darüber empor. Auf dem Platz des ehemaligen Rathauses wimmelt es oft von fliegenden Händlern. Neben einem begrüßenswerten Angebot z.B. von Obst sah ich leider viele geschmacklose und minderwertige Textilien. Das gibt es hier zwar auch, doch nicht so konzentriert und daher schmerzt es, wie hier einige versuchen der z.T. noch unkundigen Bevölkerung etwas aufzuschwatzen.

Der "Uckermark-Kurier" erscheint als neue unabhängige Tageszeitung in Prenzlau, Anschrift: Dr. Wilh.-Külz-Str. 18 in 0-2130 Prenzlau. Außerdem gibt es schon länger den "Nordkurier", Anschrift: Langer Markt 13 in 0-2130 Prenzlau.

Als ich vor fast 2 Jahren die Arbeit für den Heimatkreis übernahm, wußte ich noch nicht welche Veränderungen in Deutschland eintreten würden. Dennoch denke ich bei vielen von Ihnen besteht noch immer - oder gerade jetzt - der Wunsch nach einem Wiedersehen und Gedankenaustausch. Deswegen spreche ich turnusgemäß eine **Einladung zum nächsten Heimattreffen am 27./28. April 1991 aus.**

Von einer Zusammenkunft in Prenzlau wurde mir von meinen Kontaktpersonen dort vorerst wegen der mangelnden Voraussetzungen abgeraten. Unser früheres Hotel in Lübeck war einigen mit Recht zu teuer. Nun habe ich in dem vor wenigen Jahren erbauten "Pommernzentrum" in Lübeck-Travemünde einen festen Termin und günstige Konditionen erhalten. Dort ist ein großer Saal, eine Dorfkirche (rohbaufertig) und ein Restaurant. Es sind Seminarräume, 42 Appartements (mit Schwimmbad) und reichlich Parkplätze vorhanden. Die Übernachtungskosten betragen bei Belegung als:

Einzelappartement  
Doppelappartement  
Mehrbettappartement

DM 48,- pro Person/Nacht  
DM 43,- pro Person/Nacht  
DM 38,- pro Person/Nacht

Das Frühstücksbüffett kostet DM 9,-, daß Mittagessen DM 13,-, daß Abendessen DM 11,-. Ich halte die Preise für angemessen. Nähere Auskünfte und Buchungen bitte nur direkt über das "Pommernzentrum", Europaweg 4, W-2400 Lübeck-Travemünde, Tel.: 04502-803204 (Frau Kirsten) Es werden auch dort Zimmer in nahen bürgerlichen Hotels/Pensionen vermittelt und ich empfehle rechtzeitige Buchung. Um Kosten zu sparen, erfolgt keine weitere Einladung und ich bitte Sie, die Antwortkarten bis zum 15. Februar 1991 zurückzusenden.

Da ich es bedauern würde, wenn einerseits ein inniger Wunsch dabeizusein besteht, andererseits es z.B. an der zu geringen Rente zu scheitern droht, bitte ich, mich vertrauensvoll eines Zuschusses wegen anzuschreiben. Ein generelles "Begrüßungsgeld" an Bürger der neuen Bundesländer wird nicht mehr gezahlt. Diejenigen die es ermöglichen können, bitte ich um eine Spende für das Treffen bezügl. der allgemeinen Kosten. Abzugsfähige Spendenbescheinigungen werden erteilt.

Ich hoffe, der Prenzlauer Bürgermeister Herr Hoppe wird meiner Einladung folgen können und zu uns sprechen. Weitere Programmpunkte sollen sein: Andacht, Grußworte aus der Stadt Buchholz und der Hansestadt Lübeck, eine Diskussion über Aufgaben und Zukunft des Heimatkreises, Vorträge und Musik. Es soll genügend Raum zur Unterhaltung bleiben. **Offizieller Beginn ist am Sonnabend, den 27. April 1991 um 15 Uhr im großen Saal.**

Schon in früheren Jahren reisten einige bereits am Freitag an und deswegen lade ich wieder herzlich zu einem zwanglosen Abend am 26.4.1991 ab 18 Uhr in das Restaurant "Vineta" im Pommernzentrum ein. Vor 2 Jahren waren etwa 60 Personen davon sehr angetan. Auf Wunsch könnte am Sonnabendvormittag eine kleine Seefahrt organisiert werden.

Endlich werden auch Uckermärker unbelastet von Kontrollen und Schikanen direkt aus der Heimat dabei sein können, das Ganze bereichern und neue Wiedersehensfreuden erleben und schenken.

Den Angemeldeten werde ich das genaue Programm zusenden und Namensschilder für sie vorbereiten. Bitte tragen Sie durch Ihre Teilnahme und Verabredungen im Bekanntenkreis zum Gelingen der Veranstaltung bei. Rechtzeitige Anregungen oder Beiträge zum Programm nehme ich gern entgegen.

Den Landsleuten in der Heimat wünsche ich Geduld, Zuversicht und eine günstige Entwicklung auf allen Gebieten, den im Westen lebenden Uckermärkern, die in den neuen Bundesländern mit Rat und Tat helfen, Befriedigung und Erfolg bei ihrer achtenswerten Aufgabe.

Wenn Sie sich in der Hast unserer Zeit einige Minuten der Besinnung schenken mögen, so wandern Sie in Gedanken mit einem Ihnen in Ihrer Jugend lieben Menschen einen Weg aus dem Dorf in die Felder zum Waldrand oder im frischen Wind am Seeufer der kleinen Stadt entlang. Sie werden Ihren ganz eigenen Weg gehen und bald werden sich gute Gedanken einstellen, vielleicht sogar tief beglückende.

Mögen Sie Weihnachten liebe Menschen um sich haben ! Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen nur Gutes und vielen ein frohes Wiedersehen in Travemünde an der schönen Ostsee

Ihr Rudolf Franke

2400 Lübeck, Gärtnergasse 136, Tel.: 0451/599213.

Bankverbindungen:

Deutsche Bank Lübeck, Kto-Nr: 5801113 (BLZ 230 707 00)

Volksbank Lübeck, Kto-Nr: 161 17417 (BLZ 230 901 42)

..... und noch etwas Wichtiges:

Dankbar für den Druck der Unterlagen möchte auch ich den Werbeslogan benutzen:

" Otto ... find' ich gut".

In Buchholz ist ein Verein gegründet worden:

Partnerschaft Buchholz i.d. Nordheide - Prenzlau/Uckermark e.V.

1. Vorsitzender ist Herr Joachim Schleif, An Boerns Soll 83, 2110 Buchholz i.d. Nordheide.

Ich empfehle Ihrer Aufmerksamkeit die folgenden Zeilen unseres rührigen Herrn Gerhard Kegel:

#### Mitteilung der AG für uckermärkische Geschichte

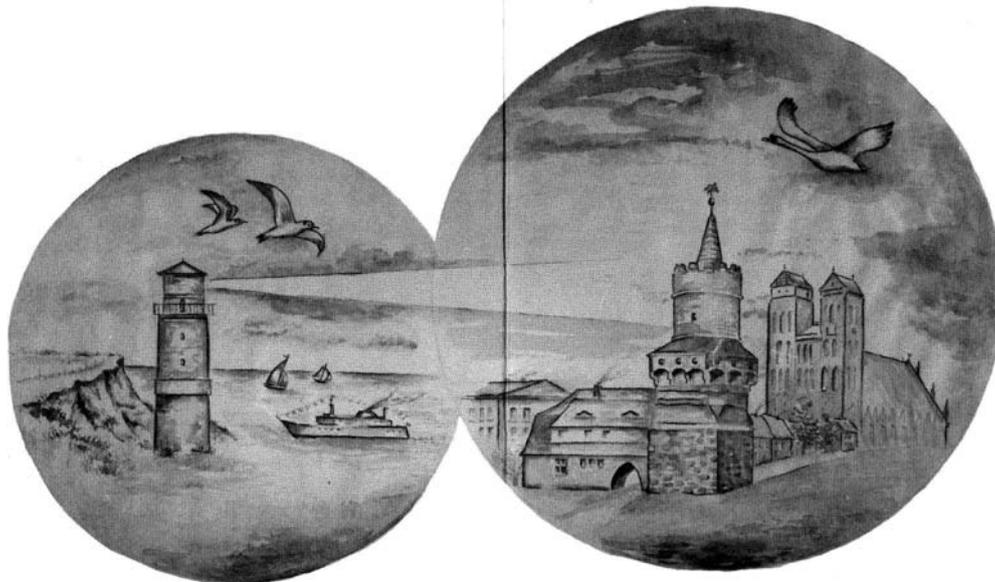
Auf den im April 1990 von der AG für uckermärkische Geschichte und dem Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau gemeinsam veröffentlichten Spendenaufruf hin zur Rettung der Franziskanerkirche in Prenzlau (der Dreifaltigkeitskirche der Reformierten) haben bis Anfang November 126 Spender aus West und Ost insgesamt DM 41.000,- überwiesen. Dadurch war es möglich, eine dringend notwendige Dachreparatur vornehmen zu lassen, die das weitere Eindringen von Regen- und Schmelzwasser verhindert. Die gesamte Renovierung des Dachstuhls wird allerdings ca. DM 250.000,- kosten. **Die Spendenaktion läuft also weiter !**

(Spenden bitte auf folgendes Konto überweisen: Geschichtsverein Buchholz, Kennwort "Franziskanerkirche", Kreissparkasse Buchholz, BLZ 207 500 00, Kto-Nr: 32 20 662). Ab DM 20,- wird automatisch eine Spendenbescheinigung gegen Jahresende zugeschickt !

Auch zu weiteren Aktionen soll aufgerufen werden - Konzerte, Buch- und Kunstauktionen (wer stiftet noch alte Heimatkalender oder Bilder ?). So wird im April 1991 der bekannte Liedermacher Wolf Biermann in Absprache mit dem Kirchenvorstand in der St. Nicolai-Kirche (wie 1976) in Prenzlau ein Benefizkonzert für die Klosterkirche geben. Danach sind eine Kunstauktion in Buchholz und Lesungen der Schriftsteller Hartmut Lange und Elisabeth Stiemert vorgesehen. Eine Sammlung auf dem Markt in Prenzlau erbrachte DM 688,50 (einschl. des Verkaufs Uckermärkischer Hefte und der Eintrittsgebühr für einen Vortrag über die Kirche). Wir freuen uns über jeden Betrag, bitte helfen Sie weiterhin mit.

---

gez. Gerhard Kegel



Programm des Prenzlauer Treffens 1991

Freitag 26.4. Ab 18,00 Uhr zwangloses Beisammensein im Restaurant "Vineta" im Pommern-Zentrum

Sonnabend 27.4. 10,30 Uhr Abfahrt  
 11,00 Uhr Führung durch die Mecklenburger Dorfkirche in Herrnburg (Pastor Wunderlich)  
 ca 13,00 Uhr Mittagessen im Pommern - Zentrum  
 15,00 Uhr Beginn des Treffens im Pommernsaal  
 Begrüßung und Mitteilungen (Gramke)  
 15,30 Uhr Andacht (Pastor Heese)  
 16,00 Uhr Kaffeepause  
 17,00 Uhr Grußworte (Senator Rischau)  
 ca 17,10 "Situation u.Pläne der Stadt Prenzlau" (Bürgermeister Hoppe)  
 18,15 Uhr Diskussion über die zukünftige Arbeit im Heimatkreis  
 ab 19,00 Uhr Gelegenheit zum Abendessen in den Restaurants des Tagungszentrums und geselliges Beisammensein im Saal.

Sonntag 28.4. In den Seminarräumen :  
 10,00 Uhr "Kulturhistorisches Museum und Dominikanerkloster" (Dr. A.Lindow)  
 10,00 Uhr Erlebnisbericht über Internierungslager der Sowjets (G. Arndt)  
 11,00 Uhr "Die letzten Apriltage 1945 in Prenzlau" Lesung aus eigenen Aufzeichnungen (Dr. W.Teltow)  
 Im Saal :  
 ab 12,00 Uhr Schlußworte (Teilnehmer und Gramke)  
 ab 12,30 Uhr Mittagessen im Restaurant "Vineta".

Eine gute Anreise und Wiedersehensfreude wünscht Ihnen Ihr

*Rudolf Gramke*